

Werk

Titel: Vermischtes

Ort: Braunschweig

Jahr: 1896

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385489110_0011 | LOG_0766

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

bietes und schliesst sie mit einem ausführlichen Verzeichnisse der Literatur ab, in der seine eigenen Schriften einen hervorragenden Theil bilden. Es folgt dann eine Auseinandersetzung der physischen Natur der Halbinsel und dieser schliesst sich naturgemäss eine Betrachtung der Verbreitung der einzelnen Pflanzenformationen unter den eben geschilderten physischen Bedingungen an. Im zweiten Theile werden die Vegetationsformen der einzelnen Bezirke ausführlich geschildert und so nach einander der Pflanzenwuchs des pyrenäischen, des nordatlantischen, des centralen, des mediterranen, des südatlantischen und des westatlantischen Bezirks vorgeführt. Ueberall ist die Schilderung lebendig und anschaulich und man merkt ihr an, dass sie auf eigenen Anschauungen und Forschungen beruht.

Im Anhange werden noch die Aenderungen der Vegetation durch Kultur und Verkehr betrachtet und dabei auch auf die Folgen des Eindringens der Araber nachdrücklich hingewiesen. Eine Aufzählung der Kulturpflanzen mit Angabe ihrer Heimath und der jetzigen Verbreitung ihrer Kultur in Spanien hat grosses Interesse. Zum Schlusse theilt Verf. eine Liste der von auswärts verschleppten oder eingewanderten Adventivpflanzen nebst ihrer Herkunft und jetzigen Verbreitung in Spanien mit.

Die Verbreitung der Pflanzenwelt in Spanien wird somit in diesem Werke betrachtet, sowohl wie sie durch die physischen Verhältnisse des Landes bedingt ist, als auch, wie sie aus der allgemein-geographischen Verbreitung der Pflanzen und der historischen Entwicklung des Landes resultirt.

Von dem reichen Inhalte des Werkes können diese Zeilen nur eine sehr unvollständige Vorstellung gewähren. Wir können die Herausgeber und den Verleger zu diesem glänzenden Anfange der pflanzengeographischen Monographien nur beglückwünschen. P. Magnus.

O. Wittstock: Volksthümliches der Siebenbürger Sachsen.

D. A. Schleicher: Die Mundart der Siebenbürger Sachsen. Forschungen der deutschen Landes- und Volkskunde. Neunter Band, Heft 2. Mit zwei Lichtdrucktafeln. (Stuttgart. 1895, J. Engelhorn.)

Vor ungefähr einem Jahre haben wir bereits in diesen Blättern zwei Arbeiten über die Siebenbürger Sachsen besprochen, welche als Heft 1 des 9. Bandes der „Forschungen zur deutschen Landeskunde“ erschienen waren. Heft 2 dieser für die deutsche Landes- und Volkskunde unentbehrlich gewordenen Publicationen schliesst sich dem vorausgegangenen würdig an mit zwei Studien, welche ebenfalls unsere Stammesverwandten im Osten betreffen. Herr Wittstock giebt Bilder aus dem Leben der Sachsen; er schildert die Gebräuche, die mit den Hauptphasen menschlichen Lebens, mit Geburt, Eheschliessung und Tod ganz besonders auf dem Lande verwebt sind; die Festgebräuche, die Tracht, das Haus, Sage und Volkslied. Aus dem reichen Stoff möchten wir hervorheben, dass bemerkenswertherweise sich keine Spuren deutscher Heldensage finden. „Die Mongolen- und die Türkenstürme haben auf diesem Gebiet jede Erinnerung an die alte Heimath verwischt und sich selbst an die Stelle derselben gesetzt.“ Der Arbeit sind zwei hübsche Lichtdrucktafeln, die die charakteristische Tracht der Sachsen zeigen, beigegeben. — Der zweite Aufsatz des Heftes von Herrn Schleicher gilt der Mundart der Siebenbürger Sachsen. In der mit einer geschichtlichen Einleitung versehenen und mit zahlreichen Literaturangaben ausgestatteten Arbeit, deren streng gelehrten Charakter schon die Eintheilung in Paragraphen verräth, findet der Sprachforscher ein sehr reiches, mit grosser Gründlichkeit bearbeitetes Material. L.

Vermischtes.

Die 68. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte tagte vom 21. bis zum 26. September 1896 in der alten Kaiserstadt Frankfurt am Main, die, ein hervorragender Anziehungspunkt für Fremde, eine grosse Anzahl von Mitgliedern und Theilnehmern in ihren Mauern zusammenströmen sah. Der wissenschaftliche Charakter der diesjährigen Versammlung unterschied sich wesentlich von dem der vorjährigen, numerisch viel kleineren Versammlung in Lübeck. Prävalirten im vorigen Jahre die exacten Wissenschaften in den öffentlichen Vorträgen und beherrschte namentlich die Discussion über die Energetik das Interesse weiterer Kreise, so behaupteten in diesem Jahre die biologischen Wissenschaften das Uebergewicht sowohl in den allgemeinen Sitzungen, als in den combinirten Vereinigungen mehrerer Abtheilungen, und zwar in dem Maasse, dass unter den fünf in den allgemeinen Sitzungen gehaltenen Vorträgen kein einziger den exacten Wissenschaften zufiel. Auch äusserlich war in der Tagesordnung eine Aenderung gegen den bisherigen Brauch insofern eingetreten, als statt der üblichen drei allgemeinen Sitzungen diesmal nur zwei abgehalten wurden, während der Mittwoch für Vorträge und Discussionen gewählter Themata in combinirten Sitzungen reservirt war. — In der ersten allgemeinen Sitzung, Montag, den 21., welche vom ersten Geschäftsführer, Dr. Schmidt, eröffnet wurde, gab dieser einige historische Daten aus dem wissenschaftlichen Leben der Stadt Frankfurt, die bereits zweimal, im Jahre 1825 und 1867, die Naturforscherversammlung beherbergt hat. Es folgten dann Begrüssungen durch die Staatsbehörde und den Vertreter der Stadt und den der wissenschaftlichen Vereine Frankfurts, sowie geschäftliche Mittheilungen des Vorsitzenden der Gesellschaft, Herrn v. Ziemssen, an welche sich der Vortrag des Prof. Buchner: Ueber Biologie und Gesundheitspflege anschloss. In demselben suchte der Redner darzuthun, welche positiven Aufgaben die Hygiene neben derjenigen der Vermeidung und Verhütung von Schädlichkeiten und Krankheitsursachen zu erfüllen habe. An der Hand biologischer Erfahrungen, welche zum grössten Theil der Pflanzenphysiologie entnommen waren, und im besonderen an den interessanten Erscheinungen der Chemotaxis führte der Redner den Nachweis, dass die lebenden Organismen äussere Eingriffe mit Reactionen beantworten, welche das Individuum leistungs- und widerstandsfähiger machen; die Erhöhung dieser Widerstandsfähigkeit durch entsprechende körperliche Uebungen sei daher das Ziel der positiven hygienischen Thätigkeit, an welcher mitzuwirken, eine wichtige und erstrebenswerthe Aufgabe der Schule sei. Den zweiten wissenschaftlichen Vortrag hielt Herr Prof. Lepsius: Ueber Eiszeit und Kultur. Ob der Mensch bereits zur Tertiärzeit die Erde bewohnt hat, ist mindestens zweifelhaft; sicher ist nur seine Anwesenheit während des Diluviums und dessen verschiedenen Unterabtheilungen, die durch das mehrmalige Vordringen und Zurückweichen der Eisbedeckung, die glacialen und interglacialen Perioden, gegeben sind. Die archäologischen Funde aus prähistorischer Zeit haben überall, wo Menschenspuren angetroffen wurden, besonders in Europa und an den Mittelmeerküsten, eine fortschreitende Entwicklung des Menschengeschlechts erkennen lassen, welche nach den Instrumenten, die der Mensch benutzte, eingetheilt wird in die alte Steinzeit (paläolithische), die neue Steinzeit (neolithische), Kupferzeit, Bronzezeit und Eisenzeit. Diese Epochen der menschlichen Kulturentwicklung herrschten niemals gleichzeitig über der ganzen, vom Menschen bewohnten Erde, sondern wanderten hin und her mit den Klimaten; die Kultur war stets am weitesten entwickelt, wo ein feuchtes, gemässigttes Klima die günstigsten Existenzbedingungen schuf, während sowohl trockene Hitze als niederschlagsreiche Kälte nur von Menschen niederer

Kulturstufe ertragen wurden. Das Wandern der Gletscher, das Abwechseln von Eiszeiten mit interglacialen geologischen Epochen bedingte daher ein mehrmaliges Wandern der Kultur von Süd nach Nord und in umgekehrter Richtung. Durch eine Reihe von Beispielen aus der prähistorischen Zeit Aegyptens, Griechenlands und Mitteleuropas, wie aus der alten Geschichte suchte der Vortragende diese Beziehung der Eiszeit zur Kultur zu belegen. — Die zweite allgemeine Sitzung fand am Freitag den 25. September statt, nachdem in einer vorangegangenen Geschäftssitzung der Gesellschaft die Neuwahl des Vorstandes und die Wahl des Versammlungsortes für das nächste Jahr stattgefunden; zum ersten Vorsitzenden der Gesellschaft wurde Prof. Victor von Lang (Wien), zum nächstjährigen Versammlungsort Braunschweig gewählt; ferner wurden noch einige andere geschäftliche Angelegenheiten erledigt bzw. angeregt. Den ersten wissenschaftlichen Vortrag hielt Herr Prof. Verworn: Ueber Erregung und Lähmung. Er entwickelte in demselben die Anschauungen über allgemeine Physiologie, die er in seinem jüngst erschienenen Lehrbuche und in einer Reihe von experimentellen Untersuchungen über die Physiologie einzelliger Organismen aufgestellt und gestützt hat. Gegen die rein mechanistische Auffassung der Lebenserscheinungen, welche sich beim Studium der Zellenphysiologie als unzureichend erweise, zeigt er an den einfachen, amöbenartigen Organismen die Bedeutung der Erregungs- und Lähmungserscheinungen im Leben der Zelle, und wie die Erkenntnis der Physiologie der Zellen und niederen Organismen das Verständniss des Lebens der höheren Lebewesen erschliessen wird. Den zweiten Vortrag hielt Herr Dr. Below: Ueber die praktischen Ziele der Tropenhygiene. Im dritten wissenschaftlichen Vortrage entwickelte und begründete Herr Prof. Weigert „neue Fragestellungen in der pathologischen Anatomie“. Wegen des Interesses, welches diese neuen Fragestellungen für die Biologie im allgemeinen besitzen, soll auf diesen Vortrag an anderer Stelle ausführlich eingegangen werden. — Der dritte Tag der Versammlung, Mittwoch, der 23. September, der sonst gleichfalls für eine allgemeine Sitzung bestimmt war, wurde in diesem Jahre für combinirte Sitzungen verschiedener Abtheilungen ausersehen. In der vereinigten Sitzung der physikalischen und chemischen Abtheilung sprachen unter Anderen Prof. van't Hoff über den Vorgang der langsamen Oxydation und Prof. V. Meyer über die langsame Oxydation von Wasserstoff und Kohlenoxyd; Dr. Traube über die Grundlagen seines neuen Systems der Elemente; Dr. Coehn zur Elektrochemie des Kohlenstoffs, und Dr. Bodländer über feste Lösungen. Die Abtheilung für Mathematik und Astronomie hatte eine gemeinsame Sitzung mit der Abtheilung für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, in welcher auf Wunsch der deutschen Mathematikervereinigung Herr Prof. Burkhardt einen Bericht erstattete über Vectoranalysis; Dr. Höffler sprach über eine Methode zur gleichzeitigen Bestimmung der Geschwindigkeit des Lichtes und des Sonnensystems im Raume; Herr Dr. Wichert über Massenvertheilung im Innern der Erde u. a. Von allgemeinerem Interesse war die gemeinsame Sitzung der medicinischen Hauptgruppe, in welcher die Ergebnisse der neueren Gehirnforschung verhandelt wurden. Referate hatten übernommen Herr Prof. Flechsig über die Localisation der geistigen Vorgänge, Herr Prof. Eddinger über die Entwicklung der Hirnbahnen in der Thierreihe und Herr Prof. Ewald über die Beziehungen zwischen der motorischen Hirnrinde und dem Ohrlabyrinth. Der erste Redner entwickelte die bisherigen Ergebnisse über die Localisation der Gehirnthätigkeit, beschrieb die durch klinische Beobachtungen, physiologische Experimente und anatomische Untersuchungen nachgewiesenen Centra in der Hirnrinde für die motorischen Vorgänge und

für die Sinneswahrnehmungen und sprach den zwischen diesen Centren gelegenen Massen der Hirnrinde die Function von Associationscentren zu, in denen die geistigen Vorgänge localisirt sind. Der Vortrag des Herrn Eddinger, welcher die Entwicklung des Centralnervensystems und seiner Bahnen in der Thierreihe behandelt, soll hier ausführlich wiedergegeben werden. Der dritte Vortrag beschäftigte sich mit dem Ohrlabyrinth als Gleichgewichtsorgan und seinen Beziehungen zu den motorischen Centren. Die an diese Vorträge sich anschliessende Discussion wurde erst am Nachmittage desselben Tages beendet.

Die wissenschaftliche Thätigkeit der einzelnen Abtheilungen kann hier nur durch Aufführung der in denselben gehaltenen Vorträge zur Anschauung gebracht werden. Vorher sei hervorgehoben, dass die im vorigen Jahre begonnene Einrichtung der vereinigten Sitzungen verschiedener Abtheilungen, wie zu vermuthen stand, sich weiter ausgebildet hat und hoffentlich sich zu einer bleibenden Institution der Naturforscherversammlungen ausgestalten wird. Einige der gemeinsamen Sitzungen sind bereits im vorstehenden erwähnt. In einer anderen gemeinsamen Sitzung der Abtheilungen für Mathematik, Physik und mathematischen und physikalischen Unterricht behandelte Herr Prof. Schwalbe das ebenso wichtige, wie zeitgemässe Thema: Ueber die Vorbildung der Lehrer der Mathematik und Naturwissenschaften an höheren Unterrichtsanstalten den Forderungen der Neuzeit entsprechend; die sehr angeregte Discussion, die sich an den Vortrag schloss, lieferte den Beweis, wie zweckmässig die Wahl dieses Themas gewesen, und wie wesentlich es ist, die Schulfrage an dieser so competenten Stelle öfter zu discutiren. — Ferner sind von den Abtheilungen an bestimmte Referenten verwiesene Darstellungen über den jetzigen Stand ganzer Abschnitte einer Wissenschaft sowohl in der mathematischen wie in der physikalischen Abtheilung gegeben worden; in der letzteren referirte Prof. Nernst über die Berührungselektricität. — Die in den einzelnen und combinirten Abtheilungen gehaltenen Vorträge waren:

1. Abth. für Mathematik und Astronomie. Prof. Brill: Die Zerfällung einer Ternärform in Linearfactoren; Prof. Fricke: Ueber eine einfache Gruppe von 360 ebenen Collineationen; Prof. Klein: Ueber einen Satz aus der Theorie der endlichen Gruppen linearer Substitutionen; Prof. Kohn: Ueber eine geometrische Deutung der Invarianten doppelt binärer Formen; Dr. Landsberg: Ueber eine specielle Art räumlicher Abbildung; Prof. Fr. Meyer: Ueber volle Systeme in der Trigonometrie; Dr. Henn: Ueber die mathematischen und mechanischen Principien in Anwendung auf die technischen Probleme; Prof. Dyck: Ueber die internationale Katalog-Conferenz; Dr. Haussner: Ueber das Goldbachsche Gesetz; Prof. Heffter: Ueber Nachbarconfigurationen, Tripelsysteme und metacyklische Gruppen; Prof. Nöther: Continuirliche Gruppen von Cremona-Transformationen; Rogel: Ueber die Vieldeutigkeit trigonometrischer Entwicklungen innerhalb gewisser Grenzen; Prof. Schapira: Ueber ein Cribrum algebraicum oder die confunctionale Entstehung der Primzahlen; Dr. Schilling: Ueber Kreisbogendreiecke mit einfachen Knotenpunkten an den Seiten; Prof. Schoenflies: Transfinite Zahlen, das Axiom des Archimedes und die projective Geometrie; Archendhold: Photographie des grossen Fernrohrs der Treptower Sternwarte; Prof. Israel-Holtzwardt: Vorschlag zu einer Vervollständigung der intuitiven mathematischen Darstellungsmittel; Dr. Mie: Ueber die Energiewanderung im elektromagnetischen Felde; Nippold: Vorschläge zur Erzielung eines möglichst vollkommenen Isochronismus von Uhrpendeln durch verschiedene einfache Compensationen; J. R. Schütz: Lösung der Randwerthaufgabe für das Beugungsbild von Röntgenstrahlen; Prof. Study: Apollonisches Problem; Schroeder: Ueber G. Cantorsche Sätze; Hagen: Bericht über ein Verzeichniss der Werke Eulers; Bohn: Die Constantenzahl der Raumcurven; Steinitz: Homo-

gene Congruenzen; Franz: Lineare Differentialgleichungen mit constanten Gliedern.

2. Abth. Physik und Meteorologie. Prof. Quincke: Ueber Rotationen im constanten elektrischen Felde; Dr. Tuma: Ersatz für den Ruhmkorffschen Apparat; Prof. Bachmetjew: Ueber die elektrischen Abkühlungsströme und ihre Beziehungen zu den Erdströmen; Prof. Drude: Demonstration des elektrischen Brechungsquotienten von Flüssigkeiten; Prof. Rubens: Ueber Wärmestrahlen von grosser Wellenlänge; Dr. Ullmann: Ueber die Ausscheidungsform des Kupfers bei der Elektrolyse; Dr. Ehrlich: Neue elektrische Koch- und Heizapparate; Dr. Wiechert: Demonstration einer Tafel des Systems der chemischen Elemente; Dr. Schaum: Ueber die physikalische Isomerie; Prof. Oberbeck: Ueber den Einfluss der Temperatur auf die Entladung der Elektrizität aus einem Conductor; Prof. Braun: Ueber die Natur des Flüssigkeitszustandes; Prof. Pernet: Ueber die spezifische Wärme des Wassers und das mechanische Wärmeäquivalent; Prof. Schering: Ueber die Maximal-Empfindlichkeit eines Ausschlags-Galvanometers; Dr. Brugger: Ueber ein empfindliches, von äusseren magnetischen Einflüssen unabhängiges Galvanometer; Nicolai: Ueber das Löthen von Aluminium; Prof. Nernst: Quadrantelektrometer; Prof. v. Oettingen: Vorschläge zur Einführung von Namen der Maasseinheiten von Geschwindigkeit „cel“, von Beschleunigung „gal“; Prof. Neesen: Blitzableiter; Prof. Des Coudres: Elektrodynamisches über Kathodenstrahlen; Prof. Rosenberger: Erste Entwicklung der Elektrisirmaschinen; Prof. Ebert: Elektromagnetische Rotationsdispersion der Kathodenstrahlen; Prof. Neesen: Demonstration von Quecksilberpumpen und Röhren für Röntgenstrahlen; Dr. Rosenthal: Ueber die Erzeugung intensiver Röntgenstrahlen; Dr. Wiedeburg: Der Interferential-Refractor für elektrische Wellen; Prof. Lenard: Ueber Kathodenstrahlen; Prof. Hagenbach-Bischoff: Ueber die Ventilwirkung bei Entladung hoher elektrischer Spannungen im luftverdünnten Raume; Dr. Schütz: Experimentelles zur Theorie der Kathodenstrahlen.

3. Abth. Chemie. Prof. Roser: Zur Constitution des Cotarnins; Prof. Buchner: Ueber Pseudophenollessigsäure; Prof. Hantzsch: Zur Isomerie der Diazverbindungen; Prof. Curtius: Allgemein anwendbare Synthesen durch Umlagerung von Säureaciden; Prof. Wislicenus: Ueber die geometrisch-isomeren Monobrompseudobutylene; Prof. Anschütz: Ueber die Constitution der Tartrazine. Ueber die Gesetzmässigkeit bei der Bildung von Phenolcarbonsäurechloriden; Prof. Nölting: Ueber Farbstoffe der Dinaphthylphenolmethan- und Trinaphthylmethan-Reihe; Prof. v. Kostanecki: Eine Uebersicht der Oxyflavone; Prof. Ladenburg: Ueber asymmetrischen Stickstoff; Prof. v. Meyer: Zur Kenntniss der condensirenden Wirkung des Natriums; Ueber die Wechselwirkung von schwefliger Säure und Hydroxylaminderivaten; Nietzki: Ueber Phenolphthalein; Dr. Pfungst: Demonstration einiger neuer Apparate für den Laboratoriumsgebrauch; Dr. Freund: Untersuchungen über das Thebain; Dr. Clemm: Ueber Hydrazide und Azide der Glutar- und Korksäure und über das Diaminohexan.

6. Abth. Botanik: Prof. Palacky: Ueber die Verbreitungsgesetze der Moose; Dr. Nestler: Ueber das Ausscheiden tropfbar flüssigen Wassers an den Blättern; Dr. Noll: Physiologische Untersuchungen über Wurzeln; Demonstration abnormer Lärchenzapfen; Prof. Möbius: Einige Demonstrationen; Prof. Drude: Blütenstand einer *Orixa grandis*; Prof. Drude: *Ferula Asa foetida*; Prof. Drude: Zur Systematik der Umbelliferen; Prof. Tschirch: Ueber Secretbildungen bei Pflanzen; Dr. Ihne: Ueber das Werk „das Klima von Frankfurt a. M.“; Prof. Bütschli: Ueber die Herstellung künstlicher Stärkekörner; Dr. Noll: Ueber Morphologie der Abietineenzapfen; Otto Müller: Ueber den im Plankton des kleinen Plöner Sees vorkommenden *Stephanodiscus Hantzschianus* Grun; L. Geisenheyner: Eine eigenthümliche Monstrosität von *Polypodium vulgare*; Prof. C. Müller: Ueber einen Fall der Einlagerung von Cellulose in Cellulose; Prof. Askenasy: Ueber die biologische Station in Helgoland; Prof. Nobbe: Ueber einige Beobachtungen, betreffend die Bodenimpfung mit rein kultivirten Knöllchenbakterien; Prof.

Drude: Ueber die Abhängigkeit der Moos- und Wiesenmoore vom Kalkreichtum des Untergrundes; Dr. Noll: Ueber den Einfluss der Salzdüngung auf das Pflanzenwachsthum.

7. Abth. Zoologie. Dr. Kraemer: Die Bestimmung des Planktons mittels der Centrifuge und die damit erzielten Resultate in der Südsee und den heimischen Gewässern; Dr. Thilo: Die Stacheln der Fische mit Demonstrationen; Prof. Chun: Ueber Facettenaugen und Leuchtorgane; Dr. Haviland Field: Die Bedeutung des Decimalsystems für die Zoologie; Dr. Ad. Fritze: Rhopalocerenfauna von Okinawa; Prof. Born: Ueber künstlich hergestellte Doppelwesen bei Amphibien.

9. Abth. Mineralogie u. Geologie. v. Reinach: Ueber die Zechsteinformation am Rande des Thüringer Waldes; Dr. Brezina: Die mexikanischen Meteoriten mit Demonstration; Prof. Niess: Ueber Kalkspathe von Auerbach in der Bergstrasse; Dr. Ochsenius: Die Bildung von Kohlenflötzen; Dr. Becker: Vorlage einer Uebersichtskarte des Taunus; Prof. Niess: Ueber Zwillingsbildung nach der Basis am Baryt, sowie über die elementare Darstellung der Krystallographie; Dr. Petersen: Vorlage einiger Gipfelgesteine aus den Alpen; Dr. Greim: Mittheilungen aus den Paznaun; Tecklenburg: Ueber Wasserversorgung; Spandel: Ueber die Bildung von Thongallen.

23. Abth. Anatomie. Morgenstern: Die Entwicklung des Zahnbeins unter dem Einflusse functioneller Reize; Prof. v. Lenhossek: Zur Kenntniss der Zwischenzellen des Hodens; Prof. Waldeyer: Zur Kenntniss der Anatomie des knöchernen Beckens; Prof. v. Bardeleben: Demonstration von Präparaten von Monotremen, Beutelhieren und Mensch; Ueber Holzin, ein neues Conservirungs- und Desinfectionsmittel.

24. Abth. Physiologie. Dr. Kaiser: Ueber die Natur der bei der Muskelcontraction wirksamen Kräfte; Dr. Blum: Ueber die Einwirkung von Seifen auf die Gallenabsonderung; Prof. Steiner: Ueber die Entwicklung der Hirnfunctionen in der Thierreihe; Dr. O. Frank: Skelettmuskel und Herzmuskel; Prof. Hürthle: Ueber die innere Reibung des Blutes; Prof. Grützner: Zur Physiologie des Darmes; Ueber den Blutlauf und Harnsecretion bei Fischen; Prof. Ewald: Die directe Messung des peripheren Widerstandes in einem Blutgefässe.

Die vorstehende Aufzählung der gehaltenen Vorträge umfasst weder alle naturwissenschaftlichen Abtheilungen, noch alle Vorträge in denselben, und ebenso wenig die oft sehr lehrreichen Discussionen, die sich an einzelne Vorträge anschlossen. Sie zeigen aber wohl hinreichend, wie fleissig von den Congressmitgliedern gearbeitet worden, und wie mannigfache Anregung Jeder aus seiner Section nach Hause tragen wird. Diese wissenschaftliche Anregung paart sich harmonisch mit dem Wohlgefühl, welches durch die liebenswürdige Gastfreundschaft der Bürger Frankfurts bei ihren Gästen geweckt und dauernd unterhalten worden. Beides wird den 2500 Theilnehmern der Versammlung — diese Höhe erreichte die Zahl der Theilnehmer nebst ihren Damen — eine dauernde schöne Erinnerung sein. — In der gleichzeitigen Ausstellung wissenschaftlicher Apparate und Präparate bildeten die Sammlung von Galvanometern, die Appunische Glocke, die Präparate des Centralnervensystems und die künstlichen Doppelfrösche des Herrn Born besondere Anziehungspunkte.

Die Schmelzpunkte von Aluminium, Silber, Gold, Kupfer und Platin sind an Metallstücken, deren chemische Reinheit, ausser beim Platin, genau bestimmt war, von den Herren L. W. Holmann, R. R. Lawrence und L. Barr gemessen worden. Um den Einfluss von fremden Beimischungen kennen zu lernen, bestimmten sie auch die Schmelzpunkte von weniger reinem Gold und Kupfer nach derselben Methode, wie bei den reinen Metallen. Ein Thermoelement aus Platin und Platinrhodium, dessen eine Contactstelle sich in schmelzendem Eise befand, während die andere in dem schmelzenden Metalle lag, maass die Temperatur des Schmelzpunktes durch die thermoelektromotorische Kraft des Elementes, die sowohl bei aufsteigender, wie bei absteigender Erhitzung des Metalles eine Zeit lang